

# Klausur Nr. 1 im Kurs YX

Thema: Was ist Kunst?

## Material

M1: Joe McNally: Bodybuilder. Fotografie. 2008. Abzüge in verschiedenen Größen.  
M2: Text über die Arbeit von Joe McNally. Erschienen in der Zeitschrift SPIEGEL.  
21.09.2008.

## Aufgabe 1 (insgesamt 40 %)

- a. Beschreiben und untersuchen Sie das Kunstwerk M1 kurz hinsichtlich selbst ausgewählter Aspekte, soweit diese aus dem Material ersichtlich sind (z.B. Darstellung, Anordnung d. Figuren, Handlung, Fotografie, Wirkung ...) (20 %)
- b. Treffen Sie einige deutende Aussagen zu dem Kunstwerk. Isolieren Sie dabei mögliche Grundanliegen / Strategien des Künstlers. Ziehen Sie vergleichend die Ihnen bekannten Arbeiten Philippe Halsmans hinzu. Hinweis: Verweisen Sie konsequent auf das Material M1. Nehmen Sie M2 zu Hilfe. (20 %)

## Aufgabe 2 (insgesamt 60 %)

- a. Entwickeln Sie in Form von Bleistiftskizzen, Scribbles oder malerisch mit Acrylfarben einige Ideen für ein Kunstwerk in Anlehnung an die Arbeit von McNally. Arbeiten Sie eine der Ideen zeichnerisch oder malerisch genauer aus. (50 %)
- b.) Erläutern Sie Ihre Arbeit in wesentlichen Stichpunkten hinsichtlich selbst ausgewählter Aspekte, soweit sich deren Stellenwert und Bedeutung aus dem Praxisergebnis nicht erschließen lassen. (10 %)

Aufgaben in Textform bearbeiten, sofern nicht anders angegeben.

Viel  Erfolg!

Kurs YX – Datum

M1



Joe McNally: *Bodybuilder*. Fotografie.

## M2

### Der entscheidende Moment

Von Joe McNally

**Was nützt die beste Digitalkamera, die kräftigste Bearbeitungssoftware, wenn man beim Foto-Shooting die wichtigste Zutat zum perfekten Foto vergisst: eine gute Idee? Denn Fotografie heißt auch Inszenierung - und die beste schafft man mitunter mit einfachen Mitteln.**

Manchmal, vor allem, wenn mir die Ideen ausgehen (das passiert nicht oft), bitte ich meine Models um Hilfe. Ich stelle Fragen wie: "Wie würden Sie am liebsten einmal fotografiert werden, wie sind Sie noch nie fotografiert worden?"

Zuweilen bleibt die Antwort aus, aber manchmal bekommt man Vorschläge, die man unbedingt nutzen sollte. Und hin und wieder entsteht eine Idee, ein kurzer Einblick, der die Tür zu einem erfolgreichen Foto öffnet.

### Das Motiv einbeziehen

Das ist eine Möglichkeit, die Models einzubeziehen. Eine andere ist, sie zu Schauspielern zu machen und physisch mitarbeiten zu lassen, um ein erfolgreiches Bild aufzunehmen. Bodybuilder sind wie Skulpturen, die wie in einem Museum dramatisch mit Lichtern inszeniert werden müssen.

Also gab ich diesen Bodybuildern einen Auftrag. Beleuchtet Euch selbst. Ich bezog sie ein, weckte ihr Interesse und machte sie zu den Regisseuren ihres eigenen Fotos. Sie nahmen eine Pose ein und beleuchteten diese dann. Das war cool, sie hatten etwas, worauf sie sich konzentrieren mussten und das von dem kalten Meerwasser ablenkte, in dem ich sie stehen ließ.

Diese kleinen Blitze sind toll. Man kann mit ihnen zoomen, ihre Streuung steuern und die Intensität einstellen. Die heutige Blitzgeneration kann drahtlos von der Kamera aus gesteuert werden. Das ist ein wichtiger Vorteil, wenn die Sonne untergeht, die Wellen spritzen und die Models frieren.

### ZUR PERSON



Joe McNally

**Joe McNally** ist ein international anerkannter amerikanischer Fotograf und erfahrener Fotojournalist. Von 1994 bis 1998 war er als Fotograf beim "Life Magazine" fest angestellt, als erster seit 23 Jahren. Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit leitet er zahlreiche Workshops weltweit, er erhielt viele Auszeichnungen, darunter den Alfred Eisenstaedt Award für herausragende Magazinphotografie, außerdem Pictures of the Year International, einen World Press Photo Award (Rang 1 in Porträts 1997) sowie zahlreiche Preise von Communication Arts.

Name:

**Klausur Nr. 1 im Kurs KuE5 (grundlegendes Niveau)**

– Erwartungshorizont und Bewertungsbogen –

Aufgabe	Erwartete Schülerleistung	AfB	GF
1 a	<p><u>Fähigkeit z. strukturiertem Vorgehen in Analyse- und Wirkungsaussagen sowie in der Auswahl von Aspekten:</u> Erfassen d. Bildinventars i. wesentl. Details: <i>Drei kräftige Männer und eine Frau (alles Bodybuilder) posieren vor einer Kamera im flachen Meerwasser. Im Hintergrund ist ein stimmungsvoller Abendhimmel zu erkennen. Die Figuren nehmen stabile, kraftvolle Standpositionen ein und beleuchten sich mit jeweils zwei Blitzgeräten selbst. Sie sind weitestgehend unbekleidet, braun gebrannt und tragen lediglich Badekleidung in Neonfarben.</i></p> <p><u>Anordnung:</u> <i>Figuren stehen isoliert, treten kaum miteinander in Interaktion, sind auf sich selbst fixiert; Dreiergruppe und Einzelperson (rechts) erkennbar (...)</i></p> <p><u>Handlung:</u> <i>Hohe Konzentration a. Selbstaussleuchtung, weniger Fremdaussleuchtung, Streben nach optimalem Lichteinfall auf eig. Körper; Entstehen einer „Lichtkette“: Beleuchtung d. Nachbarn, die letzte Person leuchtet auf Betrachter (...)</i></p> <p><u>Fotografie:</u> <i>Normalperspektive im Querformat, ermöglicht parallele Darstellung mehrerer Figuren / Modelle (nicht Models!) (...).</i></p> <p><u>Farbe:</u> <i>Getrennte farbliche Sphären zwischen Vorder- und Hintergrund, lenkt Aufmerksamkeit zusätzlich auf die Figuren selbst. Neonfarbige Kleidung unterstreicht unbekleidete Körper; Individualität der Figuren speist sich maßgeblich (nur) aus den Badeanzügen (...)</i></p> <p><u>Wirkung:</u> <i>Durch Selbst- und Fremdbeleuchtung treten die Muskelpartien der Figuren überdeutlich hervor, ihre Eigenschaft als Bodybuilder wird betont. Lichtreflexionen (der vermutl. eingöhlten Körper) betonen dies zusätzlich, lassen die Situation künstlich erscheinen. (...)</i></p>	II	20%
1 b	<p><u>Fähigkeit, deutende Aussagen zu formulieren, diese am Bild zu belegen und das bisher erarbeitete Wissen über künstlerische Konzepte mit einzubeziehen:</u></p> <p><i>Konzentration auf Schönheit von Körpern, auf die eigene Schönheit der Modelle wird durch die konzentrierte Beleuchtungsarbeit unterstrichen. Ihre Eigenschaft als Bodybuilder lässt starke Fixierung auf das Äußere / Äußerlichkeiten vermuten. Lichtreflexionen, eingöhlte Körper sowie die steife Haltungen verleihen der Szene eine gekünstelte Wirkung, die im Kontrast zum natürlichen, bewegten Hintergrund steht. Der zweite Blitz beleuchtet jeweils den Nachbarn von unten = Abwertung</i></p> <p><u>Mögliches Grundanliegen:</u> <i>Kritik an auf Äußerlichkeiten fixierten Menschen (bzw. e. solchen Gesellschaft), Kritik an (unnatürl.) Schönheiten, Schönheitsidealen sowie negativer Konsequenzen (z.B. Magersucht, Medikamentenmissbrauch „Anabolika“), mangelnder Kommunikation (keinerlei Interaktion d. Fig. erkennbar ) Kritik = obligatorisch für „sehr gut“ (...)</i></p> <p><u>Vergleich m. Halsman – Unterschiede:</u> <i>McNally zeigt nicht das Innere v. Menschen, sondern das Äußere, ihre (vergänglichen) Hüllen (...)</i></p> <p><u>Vergleich m. Halsman – Gemeinsamkeiten:</u> <i>Beide Künstler aktivieren mit ihren Strategien die Modelle in einer besonderen Weise, bringen Sie zu Handlungen, anhand derer sich über die Figuren mehr / anderes aussagen lässt (...)</i></p>	III	20%
2 a	<p><u>Fähigkeit zur Entwicklung origineller Ideen, Fertigkeiten in der Herstellung von Ideenskizzen / Entwicklung einer Idee aufbauend auf dem Verständnis aus 1b.</u></p> <p><u>Beispiele:</u> <i>Transfer der Strategie auf einzelne Körperregionen, z.B. das Gesicht; Weiterführung, Kombination (...) d. Selbstbeleuchtung mit weiteren Handlungen u. Aktionen (Bewegungen, Sprünge, Mimik, Gestik). Neuarrangement der Figuren, Arbeit m. farbigem Licht, anderem Kontext (Hintergrund, Situation) etc. (...)</i></p> <p><i>Aus der ausgearbeiteten Skizze sollte die Idee, das Konzept, die Strategie hervorgehen. Im Zentrum steht die gedankliche Tiefe u. Qualität des Konzepts einschl. der beim Rezipienten ausgelösten (Denk-)prozesse, jedoch auch die angemessene zeichnerische Präsentation dieser (Qualität der Ausarbeitung) (...)</i></p>	II, III	50%
2 b	<p><u>Fähigkeit zur Erläuterung der Gestaltungsaspekte und -entscheidungen, sinnvolle Schwerpunktsetzung in Bezug auf das eigene Praxisergebnis</u></p> <p><i>Darstellung derjenigen Aspekte, die aus den Zeichnungen nicht ersichtlich sind ; Erkennen der Grenzen bildlicher Darstellung, textliche Ergänzung; (Be-)Deutung muss aus Text oder Bild erkennbar sein (...)</i></p>	II	10%
Darstellung Formalia	<p>Gegliederte, (fach)sprachlich korrekte, verständl. u. adäquat umfängl. Darstellung</p> <p>Formale Anlage entsprechend allgemein bekannter Vorgaben – das Wort „perfekt“ sollte nicht in umgangssprachlichen Zusammenhängen benutzt werden</p>		integriert